



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 3. Oktober 2020, 15 Uhr

GEORG CHRISTOPH BILLER ZUM 65. GEBURTSTAG AM 20. SEPTEMBER 2020 GEWIDMET

Bitte behalten Sie während der gesamten Motette Ihre Mund-Nasen-Bedeckung auf.

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Vier Choräle

aus dem »Orgelbüchlein«

- Dies sind die heilgen zehn Gebot', BWV 635
- Durch Adams Fall ist ganz verderbt, BWV 637
- In dich hab ich gehoffet, Herr, BWV 640
- Alle Menschen müssen sterben, BWV 643

Georg Christoph Biller

(* 20.9.1955, Nebra/Unstrut; Thomaskantor 1992–2015)

Lausnitzer Klosterpsalm

für dreistimmigen Chor (2015) – Titus Heidemann mit Dank gewidmet –

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat sein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jun-gen – deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott!

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott von Zion.

Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch; sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Vaters Hause, als wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott, der Herr ist Sonn und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Amen.

Psalm 84:2-13

Georg Christoph Biller
Ein Hymnus von der Liebe
für Singstimme, Viola, Violoncello und Orgel (2018)

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wär' ich ein tönen Erz oder eine klingende Schelle;

und wenn ich prophetisch reden könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so daß ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts!

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nicht nütze!

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, treibt nicht Mutwillen, sie bläßt sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungebärdig, sie sucht nicht das ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird.

Nun aber bleiben Glauben, Hoffnung, Liebe, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther 13:1-8a, 13

Georg Christoph Biller
Herr, auf dich traue ich

aus »Drei Psalmen Davids« für Solostimme und Orgel, Chor ad lib. (1979, 1987)

Herr, auf dich traue ich, laß mich
nimmermehr zuschanden werden.

CHORAL (ORGEL)

In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst,
Herr, du treuer Gott.

*Christe, du Lamm Gottes,
der duträgst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser!*

Laß dein Antlitz leuchten,
laß es leuchten über deinem Knecht,
hilf mir durch deine Güte.

*Christe, du Lamm Gottes,
der duträgst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser!*

Seid getrost und unverzagt alle,
die ihr des Herren harret.

*Christe, du Lamm Gottes,
der duträgst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden. · Amen.*

Amen. *Psalm 31:2, 6, 17, 25*

Ansprache

The Reverend Dr. Robert G. Moore,

Gastpfarrer an der Thomaskirche und Vertreter der Evangelical Lutheran Church in America

Gemeindelied »Such, wer da will, ein ander Ziel« EG 346

Melodie: Johann Stobäus, 1613

1. GEMEINDE



Such, wer da will, ein an - der Ziel, die Se - lig-keit zu fin -
mein Herz al -lein be-dacht soll sein, auf Christus sich zu grün -

den; den. Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, sein heil-ger
Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu ü - ber - win - den.

2. CHOR (Satz: Georg Christoph Biller, 1993, aus dem »Neuen Thomas-Graduale«)
Such, wer da will, · Nothelfer viel, · die uns doch nichts erworben;
hier ist der Mann, · der helfen kann, · bei dem nie was verdorben.
Uns wird das Heil · durch ihn zuteil,
uns macht gerecht · der treue Knecht, · der für uns ist gestorben.

4. CHOR

Meins Herzens Kron, · mein Freudenson · sollst du, Herr Jesu, bleiben;
laß mich doch nicht · von deinem Licht · durch Eitelkeit vertreiben;
bleib du mein Preis, dein Wort mich speis,
bleib du mein Ehr, · dein Wort mich lehr, · an dich stets fest zu glauben.

5. GEMEINDE

Wend von mir nicht · dein Angesicht, · laß mich im Kreuz nicht zagen;
weich nicht von mir, · mein höchste Zier, · hilf mir mein Leiden tragen.
Hilf mir zur Freud · nach diesem Leid;
hilf, daß ich mag · nach dieser Klag · dort ewig dir Lob sagen.

Georg Weissel, (1623) 1642

Johann Sebastian Bach

Ach, lieben Christen, seid getrost

Kantate BWV 114 zum 17. Sonntag nach Trinitatis (EA: 1.10.1724)

1. CHOR

Ach, lieben Christen, seid getrost,
wie tut ihr so verzagen!
Weil uns der Herr heimsuchen tut,
laßt uns von Herzen sagen:
die Straf wir wohl verdienet han,
solchs muß bekennen jedermann,
niemand darf sich ausschließen.

2. ARIA (TENORE)

Wo wird in diesem Jammertale
vor meinen Geist die Zuflucht sein?
Allein zu Jesu Vaterhänden
will ich mich in der Schwachheit wenden;
sonst weiß ich weder aus noch ein.

3. RECITATIVO (BASSO)

O Sünder, trage mit Geduld,
was du durch deine Schuld
dir selber zugezogen!
Das Unrecht säufst du ja
wie Wasser in dich ein,
und diese Sündenwassersucht
ist zum Verderben da
und wird dir tödlich sein.
Der Hochmut aß vordem von der verbotnen
Frucht,
Gott gleich zu werden;
wie oft erhebst du dich mit schwülstigen Gebärden,
daß du erniedrigt werden mußt.
Wohlan, bereite deine Brust,
daß sie den Tod und Grab nicht scheut,
so kömmst du durch ein selig Sterben
aus diesem sündlichen Verderben
zur Unschuld und zur Herrlichkeit.

4. CHORAL (SOPRANO)

Kein Frucht das Weizenkörlein bringt,
es fall denn in die Erden;
so muß auch unser irdscher Leib
zu Staub und Aschen werden,
eh er kommt zu der Herrlichkeit,
die du, Herr Christ, uns hast bereit'
durch deinen Gang zum Vater.

5. ARIA (ALTO)

Du machst, o Tod, mir nun nicht ferner bange,
wenn ich durch dich die Freiheit nur erlange,
es muß ja so einmal gestorben sein.

Mit Simeon will ich in Friede fahren,
mein Heiland will mich in der Gruft bewahren
und ruft mich einst zu sich verklärt und rein.

6. RECITATIVO (TENORE)

Indes bedenke deine Seele
und stelle sie dem Heiland dar;
gib deinen Leib und deine Glieder
Gott, der sie dir gegeben, wieder.
Er sorgt und wacht,
und so wird seiner Liebe Macht
im Tod und Leben offenbar.

7. CHORAL

Wir wachen oder schlafen ein,
so sind wir doch des Herren;
auf Christum wir getauft sein,
der kann dem Satan wehren.
Durch Adam auf uns kommt der Tod,
Christus hilft uns aus aller Not.
Drum loben wir den Herren.

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Georg Christoph Biller

Frieden machen

Kleine Kantate (2013) nach einem »Poetischen Kommentar« zur Bach-Kantate BWV 114

– Kurt Masur gewidmet –

1. ARIOSO (TENOR)

Am Morgen schon Schmerzen wo ist Heilung
am Mittag die Wut was soll das alles
am Abend die Trauer ich bin alleine
die Nacht zieht herauf bleckt die spitzen
Zähne

2. REZITATIV (SOPRAN)

Ich dachte das passiert nur anderen
denen mit dem falschen Leben
dem falschen Essen
dem falschen Denken
ich dachte ich wäre unangreifbar
falsch gedacht

3. CHOR

Es gibt kein Warum
so ist eben
ich bin nicht schuld
niemand kann endlos leben
krank werden
gesund werden
irgendwann sterben
so ist es eben

4. CHOR

Damit kann ich leben
Gott setzt die Grenzen
damit kann ich sterben
Gott löst sie auf

Carola Moosbach

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Das für die Choralkantate »Ach lieben Christen, seid getrost« maßgebende sechsstrophige Lied des Johannes Gigas (1561) verbinden die Gesangbücher der Bach-Zeit normalerweise nicht mit dem 17. Trinitatissenntag. Um ein für diesen Tag geeignetes Libretto zu gewinnen, mußte der unbekannte Kantatentextdichter eine Verknüpfung der Choralvorlage mit der Lesung des Tages herstellen. Der Bericht von Jesu Heilung eines Wassersüchtigen am Sabbath und der Ermahnung zu Demut und Bescheidenheit (Lucas 14) wird demgemäß im ersten Rezitativ ausgelegt und mit dem Sündenfall in Beziehung gesetzt.

Bachs Komposition nutzt in Eingangs- und Schlußsatz sowie in dem in der Kantatenmitte befindlichen Choral-Bicinium dieselbe Weise aus vorreformatorischer Zeit, die in der neun Wochen älteren Kantate »Wo Gott der Herr nicht bei uns hält« fast allgegenwärtig gewesen war. Im Unterschied zu dem wechselvollen Geschehen im Eingangssatz jenes Werkes vollzieht sich zu Beginn unserer Kantate ein eher gemäßiges, wenn auch von straffer Rhythmisik getragenes Konzertieren, das sich gleichwohl mit der Tendenz zu subtiler Textausdeutung verbindet. Starke Kontraste präsentiert dagegen die ausdrucksgeladene erste Arie im Widerstreit zwischen quälender Ausweglosigkeit und dem Vertrauen auf »Jesu Vaterhände«. Von Ihrer Zerrissenheit hebt sich die zweite Arie durch instrumentalen Vollklang und ruhende Harmonien wirkungs-voll ab.

(HJS)

Die Kölner Schriftstellerin Carola Moosbach hat mit ihrem Buch »Bereitet die Wege« zu den Texten der Bachkantaten »poetische Kommentare« verfaßt, mit denen deren z. T. drastischen Formulierungen in unsere aktuelle Situation übertragen werden. Der Dresdner Komponist Matthias Drude hat daraus zu dem Projekt angeregt, diese Texte mit der gleichen Besetzung, die für die entsprechende Bachkantate gebraucht wird, neu zu vertonen und das Stück dieser Kantate gegenüberzustellen. Wir haben das unlängst [Mai 2013] mit der Kantate BWV 129 und Drudes »Dreiklang« gemacht. In dem Text »Frieden machen« geht es um das Sich-Abfinden mit dem eigenen Schicksal.

(GCB, Oktober 2014)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel (Eingang und Gemeindelied)

Reglint Bühler – Sopran

KAMMERORCHESTER

Susanne Krumbiegel – Alt

Judith Hoffmann-Meltzer – Flöte

Falk Hoffmann – Tenor

Susanne Wettemann, Amanda Taurina – Oboe

Julius Sattler – Bass

Axel Andrae – Fagott

COLLEGIUM THOMANUM

Konstanze Beyer, Yuka Tanabe – Violine

Sebastian Heindl – Truhenorgel

Simon Pühn – Viola

Leitung: Julius Sattler (Klosterpsalm), UMD David Timm (Bach-Kantate),

Anna Niebuhr – Violoncello

Johannes Gründel (Frieden machen)

Claus-Peter Nebelung – Kontrabass

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Die Ausführenden

ULLRICH BÖHME studierte von 1972 bis 1979 an der Kirchenmusikschule Dresden und an der Hochschule für Musik Leipzig. Nach dem Staatsexamen wirkte er als Kantor und Organist an der Kreuzkirche Chemnitz. Im Bachjahr 1985 wurde Ullrich Böhme zum Leipziger Thomas-organisten gewählt. Seit drei Jahrzehnten spielt er in Gottesdiensten, Konzerten und Motetten des Thomanerchores die Orgeln der Thomaskirche und den Bassoon continuo zu Passionen, Oratorien und Kantaten. Während der Vakanz des Thomaskantorats dirigierte er Bach-Kantaten

mit Thomanerchor und Gewandhausorchester. Konzertreisen führen ihn in die ganze Welt. Zahlreiche Solo-CD-Einspielungen sind von der Fachpresse hochgelobt. Ullrich Böhme wird in Jurys bedeutender internationaler Orgelwettbewerbe eingeladen. Er gab den Anstoß zur Restaurierung der großen Sauer-Orgel der Thomaskirche und entwarf das Konzept der neuen Bach-Orgel von Gerald Woehl, das in seiner Art einmalig und aufsehenerregend ist. Auch über-regional wird seine Kompetenz als Sachverständiger bei Restaurierungen historischer Orgeln geschätzt und seine Interpretationskurse und Vorträge an Hochschulen. Ullrich Böhme ist Professor an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

Das **COLLEGIUM THOMANUM** ist aus der Idee entstanden, einen Chor für ehemalige Thomaner und Thomasschüler und -schülerinnen zu gründen, in dem grundsätzlich jeder willkommen ist, der Freude am Singen auf hohem Niveau hat.

Erste Überlegungen zur Gründung eines solchen Chores fanden zusammen mit dem Thomaskantor a. D. Georg Christoph Biller und den Verantwortlichen des Thomanerchores, der Thomaskirche und Thomasschule zu Leipzig statt, welche die Idee von Anfang an unterstützten.

Das musikalische Repertoire des Chores erstreckt sich von frühester Renaissancemusik über die geistliche Musik des Barock, der Klassik und der Romantik bis hin zu Auftragswerken. Das »collegium thomanum« setzt sich außerdem besonders für die lebendige Pflege der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts ein und nimmt sich dabei auch gerne Kompositionen verschiedener Zeitgenossen an. Geprägt durch seine musikalischen Wurzeln dürfen in den Konzerten aber auch die regelmäßigen Aufführungen der Werke großer Leipziger Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy oder Max Reger nicht fehlen.

Das heute musizierende **KAMMERORCHESTER** hat sich anlässlich des 65. Geburtstages des ehemaligen Thomaskantors Georg Christoph Biller formiert und setzt sich aus der reichen Musiker-und-Musikerinnen-Szene Leipzigs zusammen. Es vereint Mitglieder des Gewandhausorchesters Leipzig, des MDR-Sinfonieorchesters und des Leipziger Barockorchesters.

An Georg Christoph Billers ehemaligem Wirkungsort tritt das Orchester erneut gemeinsam mit dem jungen Chor »collegium thomanum« auf.

Die musikalische Verbundenheit der Mitwirkenden findet sich nicht zuletzt in der generationen- wie ensembleübergreifenden Besetzung.

Vorschau: Erntedanksonntag, 4. Oktober 2020, 9.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis

Freitag, 9. Oktober 2020, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist U. Böhme · Chor · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Sonnabend, 10. Oktober 2020, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 96 »Herr Christ, der einige Gottessohn«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Chor ·
GEWANDHAUSORCHESTER · Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

18. Sonntag nach Trinitatis, 11. Oktober 2020, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme ·
Posaunenchor der Thomaskirche · Leitung: Jürgen Hartmann

<http://www.mvmc.de/motette/> · Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Programm zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig